

Kurznachrichten

Neuer Kollege stellt sich vor



Dominik Thiering

Ich bin 24 Jahre alt und habe in Enschede Sozialpädagogik studiert. Seit September 2011 bin ich beim SKM Lingen in den Fachdiensten rechtliche Betreuungen und Flame (Flexible Ambulante Erziehungshilfen) angestellt. Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen.

Der SKM wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr



Heiligabend beim SKM Lingen

Die Wärmestube des SKM Lingen an der Rheiner Straße 32 ist am Heiligabend von 9 Uhr bis um 17 Uhr geöffnet. Gerade an diesem emotionalen Tag Menschen einen Ort der Begegnung zu bieten, ist gute Tradition beim SKM Lingen. Schon seit Jahren spendet der Lingener Hotelier Heinrich Schephergerdes vom Hotel „Am Wasserfall“ ein hervorragendes Mittagessen. Ein Highlight, auf das sich alle Besucher freuen. Nachmittags sollen Weihnachtstüten verteilt werden und es wird um kleine Sachpreise geknobbelt. Wir bitten Sie, diese Feier durch Sach-, Geld- oder Kuchenspenden zu unterstützen! Sie können diese Spenden im Korczak-Haus an der Rheiner Straße 32 am Heiligabend oder in den Tagen vorher abgeben.

Karibikfeeling auf dem 2. Lingener Freiwilligentag

Das Freiwilligen-Zentrum Lingen veranstaltete in Kooperation mit der Stadt Lingen am Sonntag, 28. August den 2. Lingener Freiwilligentag. Der SKM war einer von mehr als 70 Vereinen, Verbänden und Organisationen, die an diesem Tag zeigten, wie ihre Aktivitäten und Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit aussehen. Der SKM präsentierte sein breites Angebot in karibischem Ambiente, mit Palmen, Sand und leckeren Cocktails. Wir möchten uns auch an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bei allen bedanken, die uns an diesem Tag so tatkräftig unterstützt und unseren Stand besucht haben!

Nachruf Herr Geising

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied Heinrich Geising, der am 20. Oktober 2011 verstorben ist. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Hildegard und allen Angehörigen. Wir bedanken uns bei allen, die in seinem Sinne für die Arbeit des SKM Lingen gespendet haben.

Die Druckkosten dieser Ausgabe hat übernommen:



SYSTEMHAUS



Partner der Wirtschaft seit 1986

Wir gratulieren ...

... zur Ordensverleihung:

Unserem langjährigen, ehemaligen Vorsitzenden Dr. Burkhard Ritz wurde das Große Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens am 22.11.2011 durch Nds. Ministerpräsidenten David McAllister verliehen.



... zum Geburtstag:

- Burkhard Gerull** 13.08.1971
- Marita Schaper** 29.10.1961
- Nils Freckmann** 04.12.1971
- Christina Wiethe** 12.12.1966

... zur Auszeichnung:



Mit der silbernen Ehrennadel, der höchsten Auszeichnung des SKM, wurde im Rahmen einer Feierstunde der langjährige städt. Rat und jetzige Geschäftsführer der Stadtwerke Lingen, Ulrich Boss, durch den Generalsekretär des SKM Bundesverbandes Rolf Lodde und den Vorsitzenden des SKM Lingen MdL Heinz Rolfes für seine außerordentlichen Verdienste um den SKM Lingen ausgezeichnet.

Impressum

Herausgeber:
SKM Lingen e. V.
Lindenstraße 13 · 49808 Lingen
Tel.: 0591 91246-0 · Fax: 0591 91246-23
skm@skm-lingen.de · www.skm-lingen.de

Vorsitzender:
Heinz Rolfes
Geschäftsführer und V.i.S.d.P.:
Günter Rohoff
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:30 bis 12:30 Uhr
Montag - Donnerstag 14:00 bis 16:30 Uhr

Möchten Sie in der nächsten Ausgabe als Sponsor genannt werden?
Rufen Sie uns an: 0591 91246-30

Ausgabe 14 / Dez. 2011



Inhaltsverzeichnis:

Seite 2
30 Jahre Anlaufstelle für Straffällige

Seite 3
Unser Leitbild

Seite 4
25 Jahre Ambulante Sozialpädagogische Jugendhilfe

Flexible Ambulante Erziehungshilfen

Seite 5
REHOLAND gGmbH - Sozialer Beschäftigungsbetrieb

Seite 6
10 Jahre Konfliktschlichtung Emsland

Seite 7
Opferfonds - Sie können helfen

Seite 8
Kurznachrichten & Glückwünsche

www.skm-lingen.de

Lingener Marktplatz ein Lichtermeer

LINGEN. Aktion „Eine Million Sterne“ – Zeichen setzen für Solidarität! Unter diesem Motto wurden am Samstag, 12. November 2011, über 1400 Kerzen auf dem Marktplatz in Lingen entzündet.

In Form eines achtzackigen Sterns erhellten die Kerzen die Dunkelheit als Zeichen der Solidarität für diejenigen Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen – weder in Lingen noch weltweit. Organisiert wurde die Veranstaltung analog zu Aktionen in rund 70 deutschen Städten vom SKM Lingen, dem SkF Lingen, dem Freiwilligen-Zentrum Lingen, dem Caritasverband Emsland und Caritas International. Der Erlös der Aktion kommt hilfsbedürftigen Menschen in Lingen sowie Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Bolivien zugute. Als Kleinbauern und Tagelöhner leben Millionen Menschen in Entwicklungsländern

von der Hand in den Mund. Noch größere Armut trifft Familien mit einem körperlich und/oder geistig behinderten Kind. Besonders betroffen ist Bolivien. Die meisten Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen wachsen dort in extremer Armut auf. Caritas International setzt sich für die Rechte dieser Menschen ein. Der Lingener CDU-Bundestagsabgeordnete und parlamentarische Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, Dr. Hermann Kues, betonte, dass jeder gefordert sei, das große Wort von der Solidarität durch praktisches Handeln im Alltag umzusetzen. Auch Oberbürgermeister Dieter Krone freute sich über die gute Beteiligung. Er rief dazu auf, aufmerksam gegenüber den Nöten des Nächsten zu sein. „Manchmal hilft schon ein gutes Wort“, sagte Krone. Der Vorsitzende des SKM Lingen, Heinz Rolfes (MdL), dankte zudem allen für die Teilnahme an der Aktion und lobte die gute Arbeit des Vorbereitungsteams. ■



Viele Lingener unterstützen die Aktion „Eine Million Sterne“ und so brannten am 12. November über 1400 Kerzen auf dem Marktplatz als Zeichen der Solidarität für Menschen in Not.

„Ohne euch wäre ich wieder im Knast!“

30 Jahre Anlaufstelle für Straffällige

2 3

Die Anlaufstelle für Straffällige des SKM Lingen ist eine von 14 Anlaufstellen in Niedersachsen, die Straffällige, Inhaftierte, Haftentlassene und Angehörige betreut. Mit der Errichtung der Anlaufstellen sollte insbesondere die hohe Rückfallgefahr von Haftentlassenen minimiert werden. Die Anlaufstelle in Lingen wurde am 1. Juni 1981 vom damaligen Niedersächsischen Justizminister Prof. Dr. Schwind eröffnet. Der Vorstand unter Vorsitz von Walter Bitter und der Geschäftsführer Günter Rohoff hatten seinerzeit die erforderlichen Voraussetzungen dafür geschaffen.

Eine wahre Geschichte...

Walter W. (Name geändert) stammt aus einer Beamtenfamilie und hatte eigentlich gute Voraussetzungen für ein „normales“ Leben. Doch er verbrachte insgesamt 30 Jahre in Haft. Er musste immer wieder wegen Einbrüchen und Diebstählen ins Gefängnis. Doch jedes Mal, wenn sich das Gefängnistor für ihn öffnete, erdrückte ihn die Freiheit. Angst vor Behörden, Unkenntnis über Hilfsmöglichkeiten und Wut über die eigene Hilflosigkeit, veranlassten ihn jedes Mal, kurz nach der Entlassung wieder einen Einbruch und Diebstahl zu begehen. Er wusste keinen anderen Weg, um an Geld für den Lebensunterhalt zu kommen. Oft ließ er sich sogar absichtlich ertappen, denn er wollte wieder ins Gefängnis. Da drinnen wuss-

te er sich zu bewegen. In der abgeschiedenen Welt hinter den Gefängnismauern kannte er sich aus, fühlte er sich sicher. Er hatte sich als Hausarbeiter sogar ein gewisses Ansehen erworben – ja, das war seine Welt – und die sollte er verlassen?

Als er von seinem Bewährungshelfer zu einem Beratungsgespräch in die Anlaufstelle Lingen gebracht wurde, war der erste Kontakt hergestellt. Dort erzählten ihm Sozialarbeiter von den Hilfsangeboten der Anlaufstelle: Zimmer in einer Wohngruppe, Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, Wohnungs- und Arbeitssuche usw. Nach einer Bedenkzeit von zwei Tagen meldete sich Herr W. und wollte sich auf das Angebot einlassen.

Das war der entscheidende Schritt zur Wende im Leben von Herrn W.. So wurde mit ihm erarbeitet, was zu tun war. Immer wieder kamen ihm Zweifel und er machte Andeutungen, dass ihn das alles überfordere und er lieber wieder in den Knast wolle. Doch mit der Zeit gewann er Vertrauen und nahm die Unterstützung der Anlaufstelle an. Nach einem halben Jahr bezog er eine eigene Wohnung.

Mittlerweile ist Herr W. acht Jahre in Freiheit. Er hat sich vorbildlich integriert und erfährt von seinem sozialen Umfeld große Wertschätzung.

Natürlich hat es immer wieder kritische Situationen gegeben, in denen er z.B. einen Behördenbrief nicht verstand und nicht wusste, wie er damit umzugehen hatte. Dies hätte er am liebsten zum Anlass genommen, wieder in den Knast zu gehen. Aber er hatte gelernt, Hilfe anzunehmen und so ist bis heute alles gut für ihn gelaufen. Voll Dankbarkeit sagt er manchmal zu den Mitarbeitern der Anlaufstelle: „Ohne euch wäre ich wieder im Knast!“

Jedes Jahr besteht Kontakt zu über 300 straffälligen Personen, etwa 30 Personen pro Jahr nutzen das Angebot des betreuten Wohnens in den Wohngruppen für Straffällige! Eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Gelingen dabei ist, Vertrauen zu haben, sich auf Hilfe einzulassen und zuverlässig mitzuarbeiten. Durch die Arbeit der Anlaufstelle können jedes Jahr zahlreiche Haftentlassene zurück in die Gesellschaft finden, die sonst womöglich wieder im Gefängnis sitzen würden. Die Gefahr des Rückfalls wird durch die Betreuungsarbeit entscheidend vermindert!

Dank an alle, die in den 30 Jahren durch persönlichen und/oder finanziellen Einsatz dazu beigetragen haben, dass die Anlaufstelle ihre Aufgabe, ehemals Straffällige wieder in sichere Lebenslagen zu führen, erfüllen konnte. ■



Kooperationsvereinbarung

Um Straftäter nach ihrer Entlassung aus der Haft bei der Resozialisierung und einer Lebensführung in sozialer Verantwortung (Übergangsmanagement) zu unterstützen, unterzeichneten vier Kooperationspartner eine Vereinbarung: (vorne, von links) Hermann-Josef Schmeinck (stv. Geschäftsführer SKM Lingen), Burkhard Teschner (Anlaufstelle Diakonisches Werk Osnabrück), Roland Schauer (Leiter der JVA Lingen), Thomas Casper (AJSD Osnabrück). Dabei anwesend waren (stehend, von links) Erhard Kleppe (Anlaufstelle SKM Lingen), Martina Böttjer (JVA Lingen) und Berthold Klasing (AJSD Osnabrück). ■



Der SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste in Lingen e.V. wurde im Jahre 1956 als Katholischer Männer-Fürsorge-Verein gegründet und 1969 umbenannt in Sozialdienst Katholischer Männer Lingen e.V. Seit 1995 trägt er seinen heutigen Namen.

Der SKM ist ein Fachverband im Deutschen Caritasverband. Er engagiert sich mit seinen hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Menschen in Not und für die Verbesserung der gesellschaftlichen Bedingungen für hilfebedürftige Menschen.

Wir wollen, dass ...

- Menschen in Not Helfer und Hilfe finden,
- sich die gesellschaftlichen Bedingungen für hilfebedürftige Menschen verbessern,
- sich noch mehr Menschen sozial-caritativ engagieren.

Wir packen an!

Wir leisten Menschen in Not Hilfe zur Selbsthilfe. Wir orientieren uns an dem einzelnen Menschen und entwickeln gemeinsam Perspektiven. Unsere Angebote sind offen für alle, die Hilfe benötigen, unabhängig von Religion, Geschlecht, Alter und Nationalität.

Wir arbeiten zusammen!

Wir engagieren uns gemeinsam und arbeiten partnerschaftlich zusammen als freiwillig / ehrenamtlich und beruflich Tätige im SKM. Wir bauen auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger. Wir lernen voneinander.

Wir gestalten gemeinsam!

Wir suchen die Zusammenarbeit mit Menschen und Organisationen. Visionen und Projekte wollen wir gemeinsam entwickeln und umsetzen. Gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen und Transparenz sind uns dabei wichtig.

Wir mischen uns ein!

Wir setzen uns für eine solidarische und gerechte Gesellschaft, für Teilhabe und Chancengleichheit ein. Wir sind wachsam für die Nöte der Menschen. Wir begleiten und informieren sie. Gemeinsam mit ihnen vertreten wir ihre Interessen und Anliegen.

Wir vertrauen auf Gott!

Wir orientieren uns am christlichen Menschenbild. Jeder Mensch ist in seiner Person und Würde unverwechselbar und wertvoll.

Dieses Leitbild wurde unter breiter Beteiligung der Verbands- und Vereinsmitglieder in der Mitgliederversammlung im Juni 2011 beschlossen.



25 Jahre Ambulante Sozialpädagogische Jugendhilfe

Gemeinsam sind Michael Lammel, Frank Humbert, Karin Schulz und Melanie Hermes in der Ambulanten Sozialpädagogischen Jugendhilfe (ASJ) des SKM Lingen tätig. Im Haus JuKon, der Jugend- und Konfliktberatungsstelle an der Haselünner Straße 127, steht ein Ziel im Vordergrund: Das weitere Abgleiten junger Menschen in die Kriminalität zu verhindern.

Die Jugendlichen, die aufgrund von richterlichen Auflagen das Haus JuKon aufsuchen müssen, sind zwischen 14 und 21 Jahren alt, berichtet Lammel. Seit 1986 leistet der SKM diese Arbeit und hat sich seitdem als kompetenter Partner der betroffenen Jugendlichen, Eltern, der Polizei, Gerichte und Jugendämter erwiesen. Die betreuten jungen Menschen kommen nicht nur aus Lingen und Umgebung, sondern auch aus dem mittleren Emsland. 2010 richtete der SKM Lingen auf Wunsch des Landkreises eine Außenstelle in Meppen ein. Jugendliche, die im Rahmen der ASJ betreut werden, haben häufig das Problem, sich nicht äußern zu können, Gefühle preiszugeben, Konflikte in sprachlicher Form zu lösen. Oft komme auch eine große Bindungs- und Orientierungslosigkeit hinzu, weil das Elternhaus als Gerüst nicht mehr existiere, berichten die Fachleute.

Intensiv nehmen die JuKon-Mitarbeiter die Jugendlichen an die Hand, versuchen Ori-

entierung zu geben und Grenzen zu setzen – für manche junge Straftäter eine neue Erfahrung. „In den Betreuungsstunden kann es durchaus mal knallen. Aber Reibung erzeugt Wärme“, berichtet Hermes von Grenzsetzungen, die eine funktionierende Beziehung erst möglich machen.

In diesem Jahr haben die Sozialarbeiter und Sozialpädagogen im Haus JuKon bislang über 400 Fälle betreut. Gegenüber dem letzten Jahr (478 Fälle) ist die Zahl leicht rückläufig.



Sichtlich erfreut zeigen sich die ASJ-Mitarbeiter von links: Melanie Hermes, Frank Humbert, Karin Schulz und Michael Lammel als ihnen der Vorsitzende Heinz Rolfes und Geschäftsführer Günter Rohoff die ersten Baupläne erläutern. Foto: Lingener Tagespost

Neuer Fachdienst Flame bietet ambulante Erziehungshilfen für Kinder und Jugendliche an

Am 1. Mai 2011 ist der Fachdienst Flexible Ambulante Erziehungshilfe (Flame) neu beim SKM Lingen eingerichtet worden. Der Fachdienst bietet den Jugendämtern von Stadt Lingen und Landkreis Emsland flexible ambulante Erziehungshilfen für Kinder und Jugendliche an. Die Eltern sind zumindest zeitweise mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert und entsprechend auf fachliche Hilfen angewiesen. Mit Dominik Thiering und Daniela

Wolf stehen ihnen beim SKM Lingen nun zwei kompetente Fachkräfte zur Verfügung, die dazu beitragen sollen, dass sich die Lebensbedingungen in den Familien verbessern und diese mittelfristig wieder ohne intensive Hilfen auskommen.

Die Erziehungshilfen sind von den Eltern bei den Jugendämtern zu beantragen. Die Arbeit von Dominik Thiering und Daniela Wolf orientiert sich an den konkreten

Dafür nimmt die Intensität des Betreuungsaufwandes zu, weil auch die Problemlagen vielschichtiger geworden sind.

Seit 1999 befindet sich die Jugend- und Konfliktberatungsstelle in der Haselünner Straße. Erste Pläne für einen Umzug an die Lindenstraße liegen vor. „Wegen der zentralen Lage sind wir für die Jugendlichen dann besser erreichbar“, sagt Michael Lammel. Nah dran an den jungen Leuten sind er und die anderen JuKon-Mitarbeiter aber auch so schon! ■

REHOLAND

gemeinnützige Gesellschaft für Recycling, Holzverarbeitung und Landschaftspflege mbH
Gesellschafter: SKM Lingen e.V. und Stadt Lingen (Ems)



REHOLAND – aus Arbeitsprojekten des SKM hervorgegangen – fördert durch Betreuung und Qualifizierung die Integration von Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und Langzeitarbeitslosen in und für den Arbeitsmarkt. Zurzeit werden 151 Personen, darunter 38 Auszubildende und Teilnehmer einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme beschäftigt.

ARBEITSBEREICHE

Garten- und Landschaftsbau

- Gartenplanung
- Grünflächen- und Gartenpflege
- Hecken-, Obstbaum- und Gehölzschnitt
- Baumfällungen
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Zaunbau
- Schredderarbeiten

Ansprechpartner:

Herbert Korte 0591 91248-31

Spielplatzbau und -pflege

- Neuanlage von Spielplätzen
- Sanierung und Umgestaltung unter ökologischen Aspekten
- Laufende Pflege von Spielplätzen
- Durchführung von Sicherheitsinspektionen
- Spielfeldreinigung
- Herstellung von Spielplatzmobiliar

Ansprechpartner:

Rainer Bruns 0591 91248-33

Andreas Odendahl 0591 91248-32

Tischlerei

- Individueller Möbelbau
- Einrichtungen für Kindergärten, Büros und Praxen
- Einfache Holzarbeiten in großer Stückzahl
- Raumteiler-Elemente und Regale
- Trockenbauarbeiten
- Reparaturarbeiten
- Wand- und Deckenvertäfelungen

Ansprechpartner:

Hugo Derda 0591 91248-21

Betriebliche Sozialarbeit

- Betreuung der Auszubildenden / Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
- Betreuung der Maßnahmeteilnehmer

Ansprechpartner:

Stefan Käser 0591 91248-40

Tobias Schnieders 0591 91248-41

Karin Schulz 0591 91248-42

Verwertung und Entsorgung von Sperrgut

- Öffentliche Sperrgutabfuhr
- Sperrgut anmeldung: 0591 91248-15 oder www.REHOLAND.de
- Verwertung von Wertstoffen
- Entsorgung von Sperrgut
- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Recycling von Baumaterialien

Ansprechpartner:

Martin Runge 0591 91248-12

Wertstoffhof

- Große befestigte Freiflächen für Grünabfälle
- Containersammelsystem
- Pflanzenverkauf
- Recycelte Baumaterialien
- Kleinmengen Sand, Torf, Dünger...
- Kaminholz und Schreddermaterial
- Altkleiderannahme
- Anhängerverleih

Ansprechpartner:

Hermann Lüger 0591 91248-50

Änderungsschneiderei

- Änderungen
- Neuanfertigungen

Weitere Dienstleistungen

- Vermietung Parkanlage
- Spülmobil- und Geschirrausleihe
- Fahrradbewachung und -codierung
- Dachrinnenreinigung
- Abbruch- und Sanierungsarbeiten
- Asbest-Sanierung TRGS 519
- Bewirtschaftung von Toilettenanlagen

- Alltagsbegleitung

0591 91248-19

• Stromspar-Check

0591 91248-56



SOZIALES KAUFHAUS

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9:30 bis 18:00 Uhr
Samstag 9:30 bis 14:00 Uhr

Brauchen Sie nicht mal wieder Platz in Ihren Schränken, oder stapeln sich bei Ihnen die Kartons im Keller und auf dem Dachboden?

Für unser Soziales Kaufhaus suchen wir Möbel und Haushaltswaren aber auch Bekleidung, Bücher und Spielzeug.

Kennen Sie schon die Verkaufsfläche im Textilbereich?

Ansprechpartner:

Verkaufsteam 0591 91248-0

Wir holen verwertbare Sachen nach telefonischer Absprache bei Ihnen ab. Sie können auch jederzeit alles Verwertbare selber anliefern; bei Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen helfen wir Ihnen gerne.

REHOLAND gGmbH
Greiewehof 1+2
49811 Lingen-Darmer
0591 91248-0
www.REHOLAND.de

10 Jahre Konfliktschlichtung Emsland

Einrichtung eines Opferfonds

Seit zehn Jahren bietet die Konfliktschlichtung Emsland unter dem Dach des SKM Lingen Personen, die einerseits Straftaten begangen haben oder andererseits Opfer wurden, im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA) die Möglichkeit zu einer außergerichtlichen Schlichtung. Ein erfolgreicher TOA hilft vor allen Dingen den Opfern und eröffnet zugleich die Chance, dass der Täter nicht erneut straffällig wird. Das war Konsens in einem Pressegespräch in der Geschäftsstelle des SKM Lingen.

Daran nahmen teil: Vorsitzender des SKM und MdL Heinz Rolfes, sein Vorgänger Landesminister a.D. Dr. Burkhard Ritz,

Amtsgerichtsdirektor Dr. Michael Schwickert, Diözesancaritasdirektor Franz Loth, SKM-Geschäftsführer Günter Rohoff und Konfliktschlichter Michael Lammel. Anlass war das zehnjährige Bestehen des Fachdienstes Konfliktschlichtung Emsland beim SKM Lingen. Zugleich wurde ein Opferfonds eingerichtet. Bisher konnten Michael Lammel und sein Kollege Nils Freckmann auf Mittel des Opferfonds des Vereins Hilfe zur Selbsthilfe in Bersenbrück zurückgreifen. Der Verein hat jedoch den SKM davon in Kenntnis gesetzt, dass er keine Mittel mehr bereitstellen kann.

Rolfes und Rohoff sprachen Ritz großen Dank dafür aus, dass er aus Anlass seines 80. Geburtstages in diesem Jahr um Spenden für den Opferfonds gebeten hatte. Auf diese Weise waren 1770 Euro zusammengekommen. Weitere 1000 Euro stellt der SKM aus Eigenmitteln zur Ver-



Der SKM dankte Diözesancaritasdirektor Franz Loth (ganz links) und Landesminister a.D. Dr. Burkhard Ritz (2. von links) für deren Unterstützung bei der Gründung eines Opferfonds. Von rechts: Günter Rohoff, Dr. Michael Schwickert, Heinz Rolfes und Michael Lammel. Foto: Lingener Tagespost

fügung. Der Diözesancaritasverband steuert 500 Euro bei. Loth lobte das Engagement des SKM beim TOA und stellte weitere Mittel der Caritas in Aussicht, durch die besondere Projekte und Innovationen gefördert werden. Der Caritasdirektor verwies darauf, dass ein TOA letztlich dem christlichen Gedanken der Versöhnung und Wiedergutmachung entspringe. So lange die Tat nicht aufgearbeitet wird, sind Opfer und Täter belastet.

Dr. Schwickert zeigte sich uneingeschränkt vom Instrument des TOA überzeugt. „In Strafverfahren steht naturgemäß der Täter im Vordergrund. Umso wichtiger ist es, dass der Täter sich in das Opfer hineinversetzt und Mitgefühl entwickelt.“

Überhaupt stünden die Interessen des Opfers beim TOA im Vordergrund, waren sich die Beteiligten einig. Durch ein Ge-

spräch mit einem reuigen Täter könne oftmals die psychische Belastung des Opfers gemindert werden, hieß es in dem Gespräch. Zudem werden die Ansprüche der Opfer auf Schadenswiedergutmachung und Schmerzensgeld thematisiert. Häufig zeigen sich die Täter in den gemeinsamen Gesprächen einsichtig, sind aber finanziell nicht in der Lage, die Ansprüche der Opfer zu erfüllen, erklärte Lammel. In diesen Fällen tritt der Opferfonds ein, damit die Opfer nicht leer ausgehen. Die Täter verpflichten sich zur Ableistung von gemeinnütziger Arbeit. Die geleistete Arbeit wird dann mit einem Stundensatz von fünf Euro zu Gunsten des Geschädigten aus dem Opferfonds vergütet.

Rolfes, Ritz und Rohoff äußerten die Hoffnung, dass der Opferfonds nicht nur durch Bußgelder, sondern auch durch private Spenden aufgefüllt wird. ■

Sie können helfen

Spende für den Opferfonds

Täter und Opfer kommen im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA) freiwillig zusammen und suchen mit Hilfe des Konfliktschlichters außergerichtlich nach einer einvernehmlichen Lösung. Neben der Straftat werden in den gemeinsamen Ausgleichsgesprächen dann auch die zivilrechtlichen Ansprüche der Opfer auf Schadensersatz und / oder Schmerzensgeld thematisiert. Der Täter-Opfer-Ausgleich bietet damit gerade den Opfern Vorteile gegenüber dem klassischen Straf-

verfahren: Sie können sich im Gespräch aktiv in das Verfahren einbringen und bleiben nicht auf ihrem Schaden „sitzen“.

Häufig ist es allerdings so, dass die Täter zwar grundsätzlich zu Ausgleichszahlungen an die Opfer bereit sind, aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse (z.B. Arbeitslosigkeit, Schulden) aber über keine entsprechenden Mittel verfügen. Für diese Fälle ist nun beim SKM Lingen ein Opferfonds eingerichtet worden, der

durch Spenden und Bußgelder zu füllen ist. Die Täter verpflichten sich den Opfern gegenüber zur Ableistung von Arbeitsstunden. Pro Stunde, die die Täter in gemeinnützigen Einrichtungen arbeiten, erhalten die Opfer eine Entschädigung in Höhe von fünf Euro aus dem Opferfonds. Der Opferfonds kommt damit unmittelbar den Geschädigten zugute und versetzt die Täter in die Lage, ihrer Verantwortung den Opfern gegenüber gerecht werden zu können. ■

Wir danken allen, auch im Namen der Opfer, für Ihre Spende!

Spendenkonto für den Opferfonds: SKM Lingen, „Spende für den Opferfonds“,
Konto-Nr. 1128800000 bei der Volksbank Lingen (BLZ 26660060)

www.skm-lingen.de